Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke und des Schweiz. elektrotechnischen Vereins.[1]) Die Generalversammlung des *Verbandes schweizer. Elektrizitätswerke* wird am 23. September 1905 um 4 1/2 Uhr nachmittags in Freiburg abgehalten; die Tagesordnung sieht ausser den regelmässigen Wahlgeschäften und der Rechnungsablage, die Berichterstattung der verschiedenen Kommissionen nebst Antragstellungen der letztern vor. An diese Generalversammlung soll sich um 6 1/2 Uhr abends jene der *Glühlampen-Einkaufs-Vereinigung des V. s. E.* anschliessen, in welcher der Präsident den ersten Jahresbericht erstatten und bezügliche Anträge stellen wird.

Sonntag den 24. September, tritt vormittags 10 Uhr, im Grossratssaal zu Freiburg der *Schweizer. elektrotechnische Verein* zu seiner Generalversammlung zusammen. Die wesentlichen Verhandlungsgegenstände sind: Jahresbericht des Präsidenten und der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten über das Geschäftsjahr 1904/05; Bericht der Rechnungsrevisoren; Antrag betreffend Verwendung des Ueberschusses der Rechnung der technischen Prüfanstalten; Budgetaufstellung; Wahlen; Anträge des Vorstandes betreffend Jahrbuch, betreffend Subventionierung der Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb und betreffend Einführung von Versammlungen zu Diskussionszwecken; Berichterstattung der Kommissionspräsidenten für Masseinheiten und einheitliche Bezeichnungen, für Vorschriften für Gebäudeblitzableiter, für Erdrückleitung von Starkströmen, für ein eidg. Wasserrechtsgesetz und für Studien für elektrischen Bahnbetrieb.

Dem Geschäftsprogramm reiht sich am Sonntag Nachmittag ein gemeinsamer Ausflug an nach der Usine de Maigrauge-Lorette, Bourguillon und die Hängebrücken; darauf folgt um 6 Uhr ein Orgelkonzert in der Kathedrale und um 7 1/2 Uhr Bankett und gesellige Vereinigung in den Charmettes. Für den Montag ist ein Ausflug nach Hauterive geplant. Zu allen geselligen Veranstaltungen sind die Damen der Teilnehmer eingeladen.

Schweizerische Bundesbahnen. Die ständige Kommission des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen beschloss einstimmig für die Ersatzwahl in die Generaldirektion Nationalrat *H. Dinkelmann* von Hellsau (Kt. Bern), Direktor der Emmenthalbahn in Burgdorf, vorzuschlagen. Herr Dinkelmann, der sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat, absolvierte in den Jahren 1874 bis 1878 die Ingenieur-Schule des eidgen. Polytechnikums; nach weitern Studien im Wintersemester 1878/79 an der Universität Bern, war er zunächst mit Katastervermessungen und Eisenbahnbau u. a. m., sowie an den Vorarbeiten für die Brünigbahn beschäftigt. Vom Herbst 1882 bis 1884 war er als Ingenieur für Flusskorrektion im Kanton Aargau tätig und trat im November 1884 in den Dienst des Schweizer. Eisendepartements, in welcher Stellung er bis 1890 wirkte, d. h. bis zu seiner Wahl in die Regierung von Bern; in dieser stand er der Direktion der öffentlichen Bauten vor. Die Emmenthalbahn berief ihn 1892 als Direktor und seit 1896 war er zugleich Direktor der Burgdorf-Thun-Bahn. Herr Dinkelmann ist ferner seit 1893 Mitglied des Schweizerischen Nationalrats.

Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Im Monat August ist der Richtstollen auf der Südseite um 127,6 *m*, auf der Nordseite um 103,3 *m*, zusammen somit um 230,9 *m* vorgetrieben worden; dadurch hat die Richtstollenlänge südseits 1862,0 *m*, nordseits 2610,4 *m* und im ganzen 4472,4 *m* gleich 51,9 % der Gesamttunnellänge erreicht. Der Firststollen war Ende Monats südseits auf 1486 *m*, nordseits auf 680 *m*, zusammen auf 2166 *m*, der Vollausbruch auf 1354[2]) bezw. 537 *m*, im ganzen auf 1891 *m* fertig erstellt. Das Mauerwerk der Südseite war auf 1318 *m*[2]) in den Widerlagern und 1305 im Gewölbe, jenes der Nordseite auf 472 *m* bezw. 510 *m* vollendet. Die Arbeiterzahl belief sich im August für sämtliche Baustellen zusammen auf durchschnittlich 868 gegen 864 im Vormonat. Die Natur des Gesteins ist auf beiden Seiten gleich geblieben, seine Temperatur war vor Ort auf der Südseite 19,3 ° C, auf der Nordseite 17,0 ° C. Der Wasserzufluss war nicht von Belang.

Ein wiederhergestelltes Gemälde in der Kapuzinerkirche zu Zug. Das Hochaltargemälde der Kapuzinerkirche in Zug, eine Grablegung von *Calva*, 1595 gemalt und von Ammann Beat Zurlauben dem Kloster geschenkt, ist von Professor Roland aus Rom einer gründlichen Restauration unterzogen worden, die die ursprüngliche Schönheit des wertvollen Gemäldes wiederherstellte.

Der Stephansbrunnen in Karlsruhe i. B., der nach den Entwürfen von Professor *Hermann Billing* ausgeführt wurde, ist vor kurzem enthüllt worden. Er zeigt in der Mitte eines kreisförmigen, von Arkaden umgebenen Brunnenbeckens eine Brunnennymphe und ringsum an den stelenartig ausgebildeten Arkadenpfeilern die Häupter der Stadtväter, die der unbekleideten Nymphe ihre stadtväterliche Erlaubnis versagen wollten.

Die Rathausgasse zu Aarau, mit dem sie durchfliessenden Stadtbach und dem Gerechtigkeitsbrunnen soll mit einem Kostenaufwand von 26 500 Fr. dem angewachsenen Verkehr entsprechend umgestaltet werden. Vor allem ist geplant, den Stadtbach einzudecken und den Gerechtigkeitsbrunnen zu entfernen. Es ist zu hoffen, dass dies in einer Weise geschieht, die den alten Charakter der malerischen Strasse nicht allzusehr verändert.

Die Befestigungen von Metz. Der Bau von drei neuen Forts östlich von Metz als Verbindung zwischen Fort Gœben und Fort Württemberg zur Deckung der Eisenbahn Courcelles-Remelly wird von der Baufirma Haase & Schott mit einem Kostenaufwand von rund 5 Millionen Fr. sofort in Angriff genommen worden.

Strasse von Vättis nach St. Martin. Der Bau eines Strässchens von Vättis nach St. Martin im Calfeisental, das bei einer Breite von 2,5 *m* 7 *km* lang werden wird, ist in Angriff genommen und soll bis 1. November 1906 erstellt sein.

Die Einweihung der Sernftalbahn, deren Betrieb schon vor einiger Zeit eröffnet worden ist, fand am 12. September statt.

Konkurrenzen.

Höhere Töchterschule auf der Hohen Promenade in Zürich. Die Stadt Zürich eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau der Höhern Töchterschule auf der Hohen Promenade in Zürich. Die Projekte, die in einfachen der Lage und dem Zweck des Gebäudes entsprechenden Bauformen zu halten sind und deren Baukosten 25 Fr. für den m^3 umbauten Raumes, von Oberkante Kellerboden bis Unterkante der Decke der obersten benutzten Räume, nicht überschreiten dürfen, müssen bis zum 31. Dezember 1905 eingereicht sein. Das Preisgericht besteht aus den HH. Stadtrat Dr. *H. Mousson* aus Zürich, Architekt *Leo Châtelain* aus Neuenburg, Prof. *Th. Fischer* aus Stuttgart, Stadtbaumeister *A. Geiser* aus Zürich und Bauinspektor *Th. Hünerwadel* aus Basel und verfügt über 6000 Fr. zur Prämiierung der drei bis vier besten Arbeiten. Als Bauplatz werden etwa 4000 m^2 des nordwestlichen Endes des Friedhofs zur Hohen Promenade zur Verfügung gestellt, doch ist der Platz so auszuscheiden, dass die Benützung des Rests als öffentliche Anlage so wenig als möglich beeinträchtigt wird. An Planvorlagen werden ein Lageplan 1 : 500, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die nötigen Schnitte 1 : 200, eine perspektivische Ansicht und eine summarische Kostenberechnung nach dem kubischen Inhalt verlangt. Die Anzahl, das Ausmass und die teilweise Einrichtung der verlangten Räume, sowie ihre Anordnung in den verschiedenen Stockwerken ist aus dem Programm genau ersichtlich.

Nach erfolgtem Urteil des Preisgerichts werden alle eingegangenen Entwürfe 14 Tage öffentlich ausgestellt. Die Ausarbeitung der Baupläne und die Bauleitung beabsichtigt der Stadtrat dem Verfasser eines zur Ausführung geeigneten prämiierten Projektes zu übertragen. Das Programm samt Unterlagen ist vom Hochbauamt der Stadt Zürich gegen Einsendung von 5 Fr., die den Teilnehmern zurückerstattet werden, zu beziehen.

Obergerichtsgebäude in Bern. (Band XLV, Seite 266; Band XLVI, Seite 144). Die Beratungen des Preisgerichtes vom 8. und 9. Sept. d. J. hatten folgendes Ergebnis:

I. Preis (1700 Fr.) dem Entwurf Nr. 7 mit dem Motto: «Nach alter Bernerart» von den Architekten *Bracher & Wiedmer* in Bern.

II. Preis (1400 Fr.) dem Entwurf Nr. 28 mit dem Motto: «Mönch» von Architekt *Ed. Joos* in Bern.

III. Preis (900 Fr.) dem Entwurf Nr. 41 mit dem Motto: «Wahrheit» von den Architekten *Vonner und Convert* in Neuenburg.

IV. Preis (500 Fr.) dem Entwurf Nr. 35 mit dem Motto: «Veritas» von den Architekten *R. v. Wurstemberger und P. von Rütté* in Bern.

Ferner wurden zwei *Ehrenmeldungen* erteilt an die Entwürfe Nr. 32 mit dem Motto: «Lex» und Nr. 36 mit dem Motto: «Ja gäll so geits».

Als Verfasser des letztern Entwurfs meldet sich uns Herr Architekt *Arnold Huber* in Zürich und Pontresina.

Kurhaus und Schwefelbad in Lauenen bei Saanen (Kt. Bern). Von den zu diesem Wettbewerb eingereichten Arbeiten sind *fünf* noch nicht zurückverlangt worden und zwar die Entwürfe mit den Mottos: «Spitzhorn II», «Den Freunden», «Alpes», «Skizze» und «Hedy». Herr A. Jeanloz in Bern (Waisenhausplatz), der s. Z. den Wettbewerb ausgeschrieben hat, bittet um die Angabe der Adressen der fünf Projektverfasser, um ihnen ihre Arbeiten wieder zustellen zu können.

---

[1]) Bd. XLVI, S. 90.

[2]) Auf der Südseite Vollausbruch und Widerlager nur von 0,9 *m* über Schwellenhöhe aufwärts.